

3. November 2005

## **P R E S S E E R K L Ä R U N G**

### **Zentralrat: Beckstein soll Kripo-Beamten wegen Hetzartikel in Polizei-Zeitschrift suspendieren**

Der Vorsitzende des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose, verlangte heute von Bayerns Innenminister Günther Beckstein die Suspendierung eines Kriminalhauptkommissars wegen eines Hetzartikels gegen Sinti und Roma. In der Oktober-Ausgabe der vom Bund Deutscher Kriminalbeamter (BDK) herausgegebenen Zeitschrift „der kriminalist“ schrieb der bei der Kriminalpolizeiinspektion Fürth/Bayern tätige Peter Lehrieder über die angebliche „Kriminalität von Sinti und Roma“. Lehrieder unterstellt in dem Artikel „Sintis“ die angebliche Erklärung, dass „man sich als Made im Speck der bundesrepublikanischen Wohlfahrtsgesellschaft fühle“, und die „Legitimation für Diebstahl, Betrug und Sozialschmarotzerei nehme man sich ohne jedes schlechte Gewissen aus dem Umstand der Verfolgung im 3. Reich“. Der Artikel operiert mit gezielt rassistischen Fragen, ob es denn nur ein Vorurteil sei, dass „Sinti mit dem Mercedes vor dem Sozialamt vorfahren“ oder „wer denn bundesweit die Trickdiebstähle“ begehe. Dass Lehrieder dabei „keine Einzelmeinung“ vertrete, wisse er angeblich von „vielen Kollegen“. Er ist Stellvertretender Landesvorsitzender des BDK.

Ein solcher Beamter stehe nicht mehr auf dem Boden des Grundgesetzes und unserer rechtsstaatlichen Ordnung, schrieb Rose an Beckstein. Der Innenminister müsse sich von einer derartigen diskriminierenden Stimmungsmache distanzieren, um weiteren öffentlichen Schaden von der Bayerischen Polizei ebenso wie von den Sinti und Roma abzuwenden. Besorgniserregend sei, schrieb Rose, dass der Bund Deutscher Kriminalbeamter einen solchen zum Haß aufstachelnden Beitrag in seinem Fachorgan überhaupt zuließ. Der Fürther Kriminalbeamte Lehrieder reagierte mit seinem Artikel zynisch auf einen in dem BDK-Fachblatt vorausgegangenen Beitrag über die Verfolgungsgeschichte der Sinti und Roma, verfasst von dem leitenden baden-württembergischen Kriminalbeamten Günther Weiss, dessen Vater als Sinti-Angehöriger das Vernichtungslager Auschwitz (Lehrieder: „die Erbsünden der Nazi-zeit“) überlebt hatte.

Bayerisches Staatsministerium des  
Innern

Pressemitteilung

München, den 3. November 2005

Nr: (462/2005)

**Pauschale Kriminalisierung einzelner Bevölkerungsgruppen  
keinesfalls akzeptabel**

Wegen eines in der Oktober-Ausgabe der Zeitschrift des Bundes Deutscher Kriminalbeamter (bdk) „der kriminalist“ erschienenen Leserbriefs eines Beamten der Kriminalpolizeiinspektion (KPI) Fürth hat das Polizeipräsidium Mittelfranken den Sachverhalt der zuständigen Staatsanwaltschaft zur strafrechtlichen Bewertung vorgelegt und entsprechende disziplinarrechtliche Vorermittlungen eingeleitet. Der Beamte wird bis zur Klärung des Sachverhaltes von seiner Tätigkeit als kriminalpolizeilicher Sachbearbeiter bei der KPI Fürth entbunden. Das Innenministerium stellt unmissverständlich klar, dass die pauschale Kriminalisierung einzelner Bevölkerungsgruppen wie hier der Sinti und Roma auf keinen Fall akzeptabel ist.